

De facto kann heute niemand genau voraussagen, wie hoch die Pension in 10, 20, 30 oder mehr Jahren sein wird. Das einzige was aus heutiger Sicht „relativ treffsicher“ für die nächsten Jahrzehnte prognostiziert werden kann, ist die Höhe der Fixkosten, die auch nach dem Berufsleben weiterlaufen und an der Pension knabbern. Ziel sollte es daher sein, die Fixkosten durch fixe monatliche Einkünfte zu decken. Das gibt Ihnen die finanzielle Sicherheit für Ihre Zeit nach der Berufstätigkeit.

Im Durchschnitt gibt jeder Österreicher monatlich rund 700 Euro für Fixkosten aus. Das ergab eine Studie des Beratungsunternehmens RegioPlan Consulting GmbH mit.

Die Pensionslücke - also die Differenz zwischen dem letzten Aktivbezug und der Pension - macht bei einem Durchschnittsverdiener aber schon jetzt monatlich rund 500 Euro netto aus. Das heißt: Jener Betrag, mit dem heute die Rechnungen für Miete, Strom, Heizöl etc. bezahlt werden, fehlt in der Pension auf dem Konto.

Fazit: Nach Abzug der Fixkosten bleibt nicht mehr als ein Taschengeld übrig.

Jetzt noch attraktiver ansparen:

- flexibler Rentenbeginn (ohne Verlust der Sterbetafeln)
- Rückkauf ohne Abschlag (ab dem 55. Lebensjahr)
- Möglichkeit der Umwandlung in eine Pfliegerente
- Kapitalablöse auch bei schon laufender Rentenzahlung
- **Exklusiv über uns gibt's eine Jahresvignette bei Abschluss bis spätestens Ende Dezember 2011!**